

Ausserdem brauchen die Schüler von Quarta an: einen Geschichtsatlas (Putzger), ein gutes Reisszeug und ein Reissbrett; von Untertertia an: ein lateinisches Wörterbuch (Georges, Heinichen, Kreussler, Stowasser); von Untersekunda an: ein französisches Wörterbuch (Sachs-Villatte, kleine Ausgabe), ein englisches Wörterbuch (Thieme, James) und ein zweites Reissbrett.

Für den Unterricht in der Stenographie ist das Lehrbuch der stenographischen Korrespondenz von Krieg eingeführt.

Für den Turnunterricht brauchen die Schüler aller Klassen ein Paar gute Turnschuhe.

Die für die Lektüre notwendigen Bücher werden von den einzelnen Lehrern nach Erfordernis angegeben.

Veraltete Ausgaben und überschriebene Exemplare sind durchaus unzulässig.

## IX.

**Schulgeschichte.**

Zum vorjährigen Berichte ist zunächst folgendes nachzutragen:

Die öffentlichen Osterprüfungen wurden am 26. und 27. März abgehalten; am 27. März mittags wurde das Schuljahr geschlossen.

Bücherprämien erhielten: K. Stopfkuchen und W. Döring aus Ib; P. Friedrich aus IIb; A. Gentsch und A. Semper aus IIIa; W. Oehmichen und A. Brause aus IIIb; E. Oertel und M. Krieg aus V.

Die Zinsen der Schülerstiftung wurden dem Obertertianer G. Voigt I und dem Sextaner R. Leipzig zuerkannt; die Zinsen der Klotzsch-Stiftung erhielt am 23. April der Obersekundaner W. Claussnitzer.

Belobigungszeugnisse wurden dem Untertertianer H. Wenck und den Quintanern E. Strauss und Kurt Pietzsch zuerkannt.

Das neue Schuljahr, das vierundzwanzigste seit dem Bestehen der Anstalt, begann am 13. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Am 14. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Für Herrn Oberlehrer Schmerler, dem es das dankenswerte Entgegenkommen unserer Stadtverwaltung ermöglichte, zu Studienzwecken einen halbjährigen Aufenthalt in der Schweiz und in Frankreich zu nehmen, trat der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Dr. K. B. Dietz in den Lehrkörper ein. Er berichtet über sein bisheriges Leben:

Ich, Karl Bernhard Dietz, bin am 25. März 1870 zu Coburg geboren. Ich besuchte die Realschule meiner Vaterstadt von Ostern 1880—87, dann das Realgymnasium in Meiningen. Das Zeugnis der Reife dieser Anstalt, das ich Ostern 1889 erhielt, ergänzte ich am Gymnasium zu Coburg zu einem Gymnasialreifezeugnis. Von Ostern 1889 bis Michaelis 1893 widmete ich mich an den Universitäten zu München, Berlin und Leipzig dem Studium der neueren Sprachen, besonders des Deutschen und Englischen. Im Winter 1892 erwarb ich mir die philosophische Doktorwürde, und im Oktober 1893 das Oberlehrerzeugnis vor der Königl. Prüfungskommission in Leipzig. Die darauf folgende Zeit bis Ostern 1896 brachte ich zu meiner weiteren Ausbildung im Auslande zu, und zwar war ich bis Ende 1895 in England, von da an in Genf, bis ich Ostern 1896 vom Königl. Kultusministerium zur Ableistung meines Probejahrs und zur Vertretung des beurlaubten Herrn Oberlehrer Schmerler dem hiesigen Realgymnasium zugewiesen wurde.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs wurde am 23. April durch eine Schulfeier festlich begangen. Die Rede hielt Herr Dr. Wenck. Er betonte einleitend die unsterblichen Verdienste, die sich König Albert um das Gedeihen seines Landes wie um das gesamte Vaterland erworben, und gab dann an der Hand der Quellen einen historischen Rückblick auf die ethnographischen Verhältnisse des rechtselbischen Deutschlands, zeigte wie die Slaven in das ursprünglich deutsche Land eingebrochen und bis zur Saale vorgedrungen, dann aber in Jahrhunderte währenden Kämpfen der Boden wieder für das Deutschtum zurückgewonnen, und die Bewohner bis über die Oder germanisiert worden seien, indem er diese Kolonisation als die grösste That des deutschen Mittelalters und als nachahmenswertes Vorbild für den heute noch nicht abgeschlossenen Kampf hinstellte.

Die grossen Ferien fielen in die Zeit vom 18. Juli bis 15. August.

Am 2. September wurde der alljährliche Sommerausflug unternommen. In drei Abteilungen wanderten Lehrer und Schüler, die unteren Klassen von Narsdorf über Wechselburg, die mittleren Klassen von Narsdorf über Wechselburg und Rochlitz, die oberen Klassen von Cossen aus über Rochsburg, Penig und Wechselburg nach dem gemeinsamen Ziele, dem Rochlitzer Berg. Nachdem die letzte Abteilung, leider unter strömendem Regen, dort eingerückt war, hielt Herr Dr. Wenck eine Ansprache an die Schüler, in der er auf die Ereignisse vor sechsundzwanzig Jahren hinwies. Die Rückfahrt traten alle Klassen von Geithain aus an.

Die schriftlichen Michaelisprüfungen wurden am 14., 15. und 16. September abgehalten.

Das Sommerhalbjahr wurde am 25. September mit der Verteilung der Zensuren beschlossen. Mit Schluss des Halbjahres verliess uns Herr Dr. Dietz, um eine ihm vom Königlichen Ministerium übertragene Stelle am Realgymnasium zu Zittau zu übernehmen. Für die Gewissenhaftigkeit und Treue, für den Fleiss und Ernst, denen Herr Dr. Dietz während der leider allzukurzen Zeit seines Wirkens an unsrer Anstalt seine Erfolge verdankt, bleibt die Schule ihm zu Danke verpflichtet.

Das Winterhalbjahr begann am 5. Oktober mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Mit Beginn des Halbjahrs nahm auch Herr Oberlehrer Schmerler seine Thätigkeit an der Schule wieder auf.

Am 14. Dezember wurde der Anstalt die Ehre des Besuches des Herrn Oberkonsistorialrat Clauss zuteil; er wohnte dem Religionsunterricht in Unterprima, Obersekunda, Obertertia und Sexta bei.

Am 27. Januar 1897 feierte die Schule den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers durch Rede, Deklamation und Gesang. In seiner Rede wies Herr Prof. Schöne zunächst auf die hohe Bedeutung des festlichen Tages für das gesamte deutsche Volk hin. Zum Thema des wissenschaftlichen Teiles hatte er das Licht gewählt. Er sprach über die Entstehung der Lichtempfindung und zeigte, dass sie Bewegung ist, und welches die Träger dieser Bewegung und ihre notwendigen Eigenschaften sind. Im Anschluss an den Nachweis, dass die Aetherbewegungen, die wir als Licht empfinden, in transversalen Schwingungen mit hoher Schwingungszahl bestehen, beleuchtete er die jetzigen Methoden, derartige hohe Schwingungen zu erzeugen, und nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung unserer Lichtquellen und ihre Oekonomie erörterte er die Frage, welches das Licht der Zukunft sein wird.

Am 16. Februar, dem 400jährigen Geburtstag Philipp Melancthons, hielt Herr Oberlehrer Werner vor dem versammelten Coetus eine längere Ansprache, in der er ein Bild von dem Leben und Wirken des grossen Mannes entrollte.

Zur diesjährigen Reifeprüfung wurden durch Verfügung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 29. Januar zehn Oberprimaner und zwei Hospitanten zugelassen. Die schriftliche Prüfung fand vom 20.—27. Februar statt.

Gestellt wurden folgende Aufgaben:

1. für den deutschen Aufsatz: Warum kann der Deutsche nur mit Scham und Unwillen auf das Jahrhundert nach dem 30jährigen Kriege zurückblicken?
2. für die lateinische Arbeit: Uebersetzung des 23. und 24. Kapitels aus dem 4. Buche des Livius.
3. für die französische Arbeit: Uebersetzung eines deutschen Diktates.
4. für den englischen Aufsatz: The Home Rule Bill in 1893.
5. für die Elementarmathematik: 1. Zu berechnen sind die Seiten und die Funktionen der Winkel eines Dreiecks, von welchen gegeben sind die Differenz der Winkel an der Grundlinie, ein durch die Höhe auf der Grundlinie entstandener Abschnitt und der Radius des dem Dreieck umschriebenen Kreises. 2) Aufzulösen die Gleichung:  $x^3 + 3ax^2 + 3(a^2-1)x - 3a - \frac{1}{a^2} = 0$ .
6. für die analytische Geometrie: 1) Von dem auf der Ellipse beweglichen

Punkte  $P_1$  fälle man das Lot  $P_1Q$  auf die Nebenachse  $B_1B_2$  und verlängere  $OP_1$  über  $P_1$  um  $P_1M = QP_1$ . Welches ist der Ort für den Durchschnitt von  $A_1M$  und  $A_2Q$ ? ( $A_1$  ist der rechts,  $A_2$  der links liegende Endpunkt der Hauptachse.)  
 2) Welche Kurve wird dargestellt durch die Gleichung;

$$3x^2 + 2\sqrt{3}xy + y^2 + (4 - 8\sqrt{3})x - (8 + 4\sqrt{3})y - 8 = 0.$$

Konstruiere diese Kurve.

7. für die Physik: 1) Wie gross ist die Centrifugalbeschleunigung am Aequator des Jupiter? Wie gross ist die Beschleunigung beim freien Fall am Aequator und am Pole des Jupiter? Wieviel Gramm wiegt an jenen Orten ein Körper, der bei uns 1 kg wiegt? Wie lang ist an diesen Orten das Sekundenpendel? Um wieviel geht eine Pendeluhr, die an einem Pole des Jupiter Sekunden schlägt, in 24 Stunden nach, wenn sie nach dem Aequator gebracht wird? Umdrehungszeit des Jupiter = 9 St. 55 Min. 27 Sek. Aequatorialhalbmesser des Jupiter = 11,3 Erdradien. Polarhalbmesser des Jupiter = 10,56 Erdradien. Die Beschleunigung der Anziehung der (nicht rotierenden) Erde beträgt 9,825 m im Abstände des Erdradius  $r = 6379,26$  km von ihrem Mittelpunkte. Die Masse des Jupiter ist das 350 fache der Erdmasse. 2) Ein Festungswerk, dessen horizontale Entfernung von A aus =  $a$  ist, liegt auf einem Hügel, so dass  $se$  von A aus unter dem Winkel  $\beta$  gegen den Horizont gesehen wird. Mit welcher Geschwindigkeit muss man von A aus ein Geschoss unter dem Winkel  $\alpha$  werfen, damit das Werk getroffen wird? Wie gross ist die kinetische Energie beim Aufschlagen?

Die mündliche Reifeprüfung fand am 16. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrates Dr. Bornemann als Königlichen Kommissars statt.

Bestanden wurde die Prüfung von folgenden 10 Schülern

Namen.	Geburtsort.	Geburtstag und -Jahr.	Wissensch. Censur.	Sitten- Censur.	Erwählter Beruf.
Döhlert, Richard	Borna	18. 10. 78	IIa	I	Ingenieurfach
Döring, Walter	Gommern	20. 7. 78	IIb	I	Cameralia
Glass, Franz	Untersachsen- berg	6. 6. 74	III	I	Baufach
Koch, Alfred	Markneukirchen	15. 11. 77	IIIa	I	Bankfach
Reiche, Alfred	Borna	8. 10. 77	IIb	I	Tierheilkunde
Rummler, Friedr.	Leisnig	22. 11. 76	IIb	Ib	Postfach
Stopfkuchen, Kurt	Lobstädt	26. 5. 79	IIa	I	Postfach
Vogelsang, Eduard	Leipzig	16. 8. 76	IIIa	I	Ingenieurfach
Wenzel, Friedrich	Näthern	18. 11. 76	III	Ib	Steuerfach
Zschau, Kurt	Steinigtwolms- dorf	5. 4. 77	III	I	Steuerfach

Am 6. März starb in Frohburg nach längerer Krankheit ein Schüler der Anstalt, der Sextaner Rudolf Haase. Eine Abordnung der Lehrer und seine Mitschüler geleiteten den fleissigen und begabten Knaben zu seiner letzten Ruhestätte.

Am 22. März versammelten sich Lehrer, Schüler und zahlreiche Gäste zur Kaiser Wilhelm-Feier, mit der die Entlassung der Abiturienten verbunden wurde. Nach einleitenden Gesängen des Chors und Deklamationen von Schülern wurde der Bericht-erstatte im ersten Teile seiner Rede der hohen Bedeutung des Tages gerecht, indem er Kaiser Wilhelm als Menschen schilderte und darauf hinwies, wie er durch seine Tugenden,

vor allem durch die Liebe zu den Seinen, den Gehorsam Eltern und Vorgesetzten gegenüber, durch seine Frömmigkeit und seine treue Pflichterfüllung, der Jugend ein leuchtendes Vorbild sei. Im zweiten Teile gab der Redner den Abiturienten im Anschluss an eine Stelle aus dem Erlass des Königs Wilhelm an sein Volk vom Jahre 1861 das Wort mit auf den Weg: »In der Anspannung der geistigen und sittlichen Kräfte, in dem Ernst und der Aufrichtigkeit der religiösen Gesinnung, in der Vereinigung von Gehorsam und Freiheit, in der Stärkung der Wehrkraft liegen die Bedingungen Ihrer Macht«. Der Vortrag des Komitats von Mendelssohn durch den Schülerchor bildete den Schluss der Feier.

Die schriftlichen Osterprüfungen in den Klassen Unterprima bis Sexta wurden vom 18.—26. März abgehalten.

Zum heiligen Abendmahle gingen die Lehrer, ihre Angehörigen und die konfirmierten Schüler nach einer vorbereitenden Andacht am 16. November und am 12. März. Die Beichtreden wurden von Herrn Archidiakonus Dr. Hartwig und Herrn Diakonus Gross gehalten. Den Konfirmanden-Unterricht erteilte Herr Dr. Hartwig. Beiden Herren ist die Anstalt für ihre Bemühungen zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Am 10. April wurde dem Berichterstatter und am 2. November Herrn Oberlehrer Schöne der Titel Professor verliehen. Für diese Zeichen Königlicher Gnade sei es auch an dieser Stelle gestattet, unterthänigsten Dank auszusprechen. Ehrerbietigen Dank schuldet die Anstalt auch dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für Beweise seiner wohlwollenden Fürsorge; am 16. Februar wurde Herrn Cand. rev. min. Werner der Titel Oberlehrer verliehen, und Herrn Oberlehrer Schmerler wurde nach seiner Rückkehr eine namhafte Beihilfe zu den Kosten des Aufenthalts in Frankreich gewährt.